

## **Sitzung der Bezirksvertretung am 25. September 2024**

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, der Grünen und der Neos bringen nachfolgende Resolution ein.

### **R E S O L U T I O N**

Die Bezirksvertretung spricht sich dafür aus, konkrete Schritte zur Unterstützung von obdachlosen Menschen zu setzen. Ein weiteres Notquartier und Tageszentrum in der Donaustadt soll errichtet werden. Außerdem soll das bestehende Notquartier ganzjährig zugänglich gemacht werden. Im Bezirk selbst mögen folgende Teilbereiche umgesetzt werden:

- .) Errichtung von kostenlosen und einfach zugänglichen Sanitäreinrichtungen bzw. die Reaktivierung solcher (Duschen und Toiletten, zB. Unterführung Dr.-Otto-Neurath-Gasse)
- .) Informationen zum bereits bestehenden Unterstützungsangebot im öffentlichen Raum zugänglich machen (zB. durch Hinweistafeln)
- .) Errichtung von Spinden im öffentlichen Raum
- .) angemessene bauliche Gestaltung des öffentlichen Raums (keine hostile architecture)

### **B E G R Ü N D U N G**

Die Resolution basiert auf den Abschlussergebnissen des Jugendparlaments und ist eine von 5 Resolutionen.

Menschen, die auf der Straße leben, sind besonders gefährdet und benötigen dringend Zugang zu sicheren Unterkünften und sozialen Dienstleistungen. Ein weiteres Notquartier und ein zusätzliches Tageszentrum in der Donaustadt würden dazu beitragen. Diese Einrichtungen bieten nicht nur Schutz und Unterkunft, sondern auch Zugang zu Beratung und Unterstützung, die ihnen helfen können, aus der Obdachlosigkeit herauszukommen. Ein ganzjährig zugängliches Notquartier ist von entscheidender Bedeutung, da Obdachlosigkeit nicht nur in den Wintermonaten ein Problem darstellt. Obdachlose Menschen brauchen das ganze Jahr über einen sicheren Zufluchtsort. Der Zugang zu grundlegenden sanitären Einrichtungen ist ein Menschenrecht. Die Bereitstellung von Duschen und Toiletten ist essentiell, um obdachlosen Menschen ein Mindestmaß an Hygiene zu ermöglichen und damit ihre Gesundheit und Würde zu wahren. Darüber hinaus wird durch solche auch die Lebensqualität aller Menschen in der Donaustadt gesteigert.